

Stadtwerke wollen Weg bereiten für Elektroautos

Geschäftsführer Ralf Schürmann sprach bei der Lessing-Loge über Klimaschutz

Von Bernd Stobäus

PEINE. Ralf Schürmann, Geschäftsführer der Peiner Stadtwerke, setzt auf regenerative Energien: „Eine der großen Hoffnungen im Kampf gegen den Klimawandel ist Windenergie - gemeinsam mit zahlreichen weiteren Vorhaben für Energieerzeuger und -verbraucher.“

Beim öffentlichen Vortrag „Global denken, lokal handeln – Mit Energie für den Klimaschutz“ im Haus der Lessing-Loge Peine vor fünfzehn interessierten Zuhörern nannte Schürmann das Engagement seines Hauses beim Windpark „Bard Off-shore 1“ in der Nordsee mit an vorderster Stelle. Eingeladen hatte die Lessing-Loge.

Schürmann: „Die Stadtwerke investieren 1,3 Millionen Euro in das Projekt.“ Mit einem Kraftwerksanteil von einem Megawatt ließen sich 1000 Drei-Personen-Haushalte mit Elektrizität versorgen, so Schürmann. Der Windpark etwa 100 Kilometer nordwestlich von Borkum sollte Ende 2011 fertig sein.

Doch erfolgreich sein könnten die Bemühungen gegen Klimawandel und Erderwärmung nur mit einer ganzen Reihe von Vorhaben, die ineinander greifen müssten. Dabei setzten die Stadtwerke Peine, zuständig für 50 000 Einwohner, vor allem auf drei Bereiche:

- › Ausbau erneuerbarer Energien,
- › bessere Nutzung von Energie durch moderne Technologien,
- › Einsparung von Energie durch bewussteren Umgang.

Schürmann wandte sich an jeden einzelnen Zuhörer: „Diese Krise ist



Ralf Schürmann referierte auch über Windenergie.

PN-Foto: Henrik Bode

vom Menschen gemacht. Bevölkerung und Wohlstand sind maßgeblich daran beteiligt, auch in unserer Region. Die Devise heißt: global denken und lokal handeln. Der Kampf gegen Klimawandel steht auch in Peine an erster Stelle beim Energieverbraucher und -erzeuger.“

Ein Angebot der Stadtwerke sei deshalb direkt an den Endverbraucher gerichtet: „Mit unterschiedlichen Beratungsangeboten können wir in den einzelnen Haushalten den bewussten Umgang mit Energie fördern und den Verbrauch gezielt eindämmen.“

Dazu gehörten zum Beispiel die Möglichkeit, das Haus mit einem Wärmesensor untersuchen zu lassen und damit Schwachstellen in der Außendämmung aufzuzeigen.

Im Verbund der Vorhaben planten die Stadtwerke ab 2011 die Möglichkeiten zu bieten, Elektrofahrzeuge zu nutzen: „Das wird zwar kein Auto für lange Strecken, aber vielleicht eines, mit dem man zur Arbeit fahren kann und zurück.“ Weiterhin hätten die Stadtwerke Peine eine Erdgastankstelle im Angebot sowie, ganz aktuell, TÜV-zertifizierte Ökostromprodukte.